

Astrologische Gedanken zur künstlichen Intelligenz

von Dr. Bernhard Firgau (Februar 2023)

Inhalt

| | |
|---|----|
| Inhalt | 1 |
| Vorbemerkung..... | 1 |
| Astrologische Signatur der KI | 2 |
| Beginn der KI als Idee 1936 | 2 |
| Zuses Computer Z3 1941..... | 4 |
| ELIZA simuliert ein schriftliches Gespräch 1966..... | 6 |
| Computer lernen sprechen 1986 | 8 |
| KI imitiert Künstler..... | 11 |
| Macht KI auch eigene Kunst? | 14 |
| Zusammenfassung der astrologischen Konstellationen..... | 15 |
| Ereignishoroskope | 15 |
| Chiron neu gedacht | 15 |
| Transite zu Z3 | 15 |
| Schlussbetrachtung | 16 |
| Erkennen wir die Illusion? | 16 |
| Abhängigkeit?..... | 16 |
| Zukunft?..... | 17 |

Vorbemerkung

In der Astrologie verwenden wir heute Computerprogramme. Sie zeigen uns ein symbolisches Abbild des Himmels für einen bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit. Dabei wissen wir, dass es nur ein Abbild ist und die Symbole in ihrer Bedeutung nicht selbst sprechen, sondern unserer menschlichen Interpretation bedürfen. Zusätzlich wird bei einer Beratung die Lebenssituation des Ratsuchenden berücksichtigt. Das „System Computer“ bekommt also immer noch von außerhalb seiner selbst eine menschliche Ergänzung, bevor so etwas wie ein Ergebnis entstehen kann. Bei der bloßen Kombination von aneinander gereihten Textbausteinen des Computers für diverse astrologische Konstellationen wären die Aussagen vorab feststehend, weil kein menschlicher Einfluss außer der Angabe der Geburtsdaten zur Verfügung steht.

Mittlerweile entwickelt sich die sog. Künstliche Intelligenz (KI) so rasant, dass in einem Dialog eines Menschen mit einem Computer wenigstens scheinbar ein Gespräch möglich ist, weil der Computer ergänzende Angaben fordert und damit von sich aus die Grundlage seiner späteren Aussagen verbreitert. Wenn sich die fortschreitende KI auf diese Weise auf astrologische Interpretationen

ausdehnt, kommen wir zu der Frage, ob der Nutzer dieser Dienste diese synthetischen Antworten noch von einer menschlichen Beratungsleistung unterscheiden kann.

Wir denken dabei an den englischen Mathematiker Alan Turing, nach dem der sog. Turing-Test benannt wurde. Dieser Test sollte darüber befinden, ob eine Maschine wie ein Mensch denken kann. Mit anderen Worten, ob der Mensch erkennt, dass er mit einer Maschine und nicht mit einem Menschen kommuniziert. In der weiteren technischen Entwicklung wurde auch die menschliche Stimme imitiert und ersetzt die bloße buchstabenförmige Textausgabe eines Computers. Die gegenständliche Technik (Hardware) eines Computers und die dem Computer gegebene Anweisung, was er mit seiner Hardware rechnen oder darstellen soll (Programm, Software) haben sich immer mehr menschlicher Kommunikation und ihr zugrundeliegendem Denken angenähert.

Astrologische Signatur der KI

Bei der astrologischen Betrachtung der Meilensteine dieser Entwicklung schauen wir auf verschiedene Faktoren.

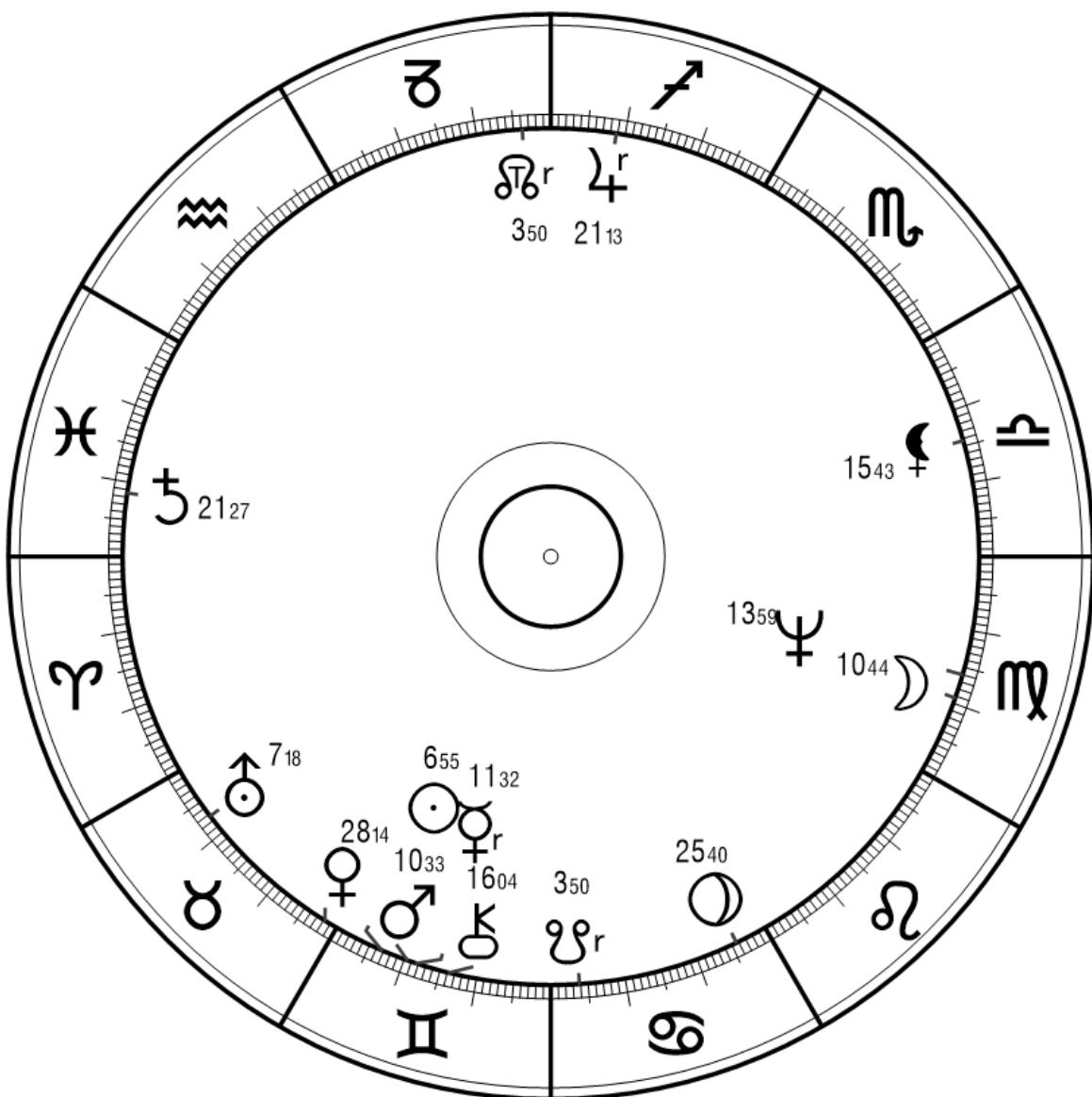
Die Sonne steht für menschliches Bewusstsein, das Ich, die Kreativität und Prinzip des Lebens, was sich selbst fortpflanzt. In Merkur erkennen wir die geistige Betätigung wie Rechnen, Schreiben usw. aber auch eigenständige Fortbewegung. Uranus nehmen wir für Technik, Elektronik und Innovation. Neptun schafft virtuelle Realitäten, Illusion und Grenzenlosigkeit. Pluto hat zu tun mit Macht/Ohnmacht auch gegenüber der Technik und unterstützt mit seiner Unsichtbarkeit das Wesen Neptuns. Im Zusammenhang mit KI hat Chiron eine in der Astrologie meines Wissens noch nicht diskutierte Rolle. Bekanntlich stammt er nach der Mythologie von einem Gott und einer Sterblichen ab. Der Vater Chronos (lateinisch Saturn) ist der Herr der Zeit. Am Himmel markierte Saturn mit seiner Bahn früher für die Menschen die Grenze zum Fixsternhimmel, wo sich nichts bewegt und damit alles dem Reich der Ewigkeit angehört. Wir Menschen haben kein so unmittelbares Gefühl für Ewigkeit. Wir können ihm aber sehr nahekommen, wenn wir uns sagen, dass die Ewigkeit weder Raum noch Zeit hat, also keinerlei Begrenzung. Wenn wir Eins und Eins zusammenzählen, wissen wir, dass dies überall auf der Welt Zwei ergibt, auch auf dem Mars oder sonst wo im Universum. Außerdem wissen wir, dass dieses Ergebnis vor 10.000 Jahren so war und in 10.000 Jahren immer noch so ist. Das abstrakte Rechnen hat damit universellen ewigen Charakter, wie ein unsterblicher Gott der Antike. Eine von einem Gott geschwängerte Sterbliche bringt also, wenn man symbolisch weiterdenkt, mit ihrem Kind etwas Ewiges zum Vorschein. So wie wir alle, wenn wir geistige Inhalte denken. Vielleicht haben wir auch etwas von Halbgöttern in uns, halb sterblich, halb ewig. Chiron, der unsterbliche Halbgott, hatte auch den Ruf, ein Weiser und ein Heiler zu sein. Er konnte also über Dinge außerhalb seiner Person sprechen und Krankes gesund machen, in Ordnung bringen. Ordnen und ewig Gültiges auszusprechen gehört zu Saturn. Das alles passierte aber in einem Menschen Chiron. Als Halbgott war er beides. Die anderen Planetengötter sind nur Götter und nicht unter den Menschen zuhause. Chiron passt deswegen zum Computer, der aus „sterblicher“ Materie besteht und Rechenergebnisse liefert, also dem abstrakten Denken zugehörige Inhalte, die selbst keine materielle Existenz haben.

Beginn der KI als Idee 1936

Wo beginnen wir mit der künstlichen Intelligenz? Irgendwie hat es mit Technik zu tun und darin eingefangenem Wissen.

Eine Sonnenuhr ermöglicht uns eine sinnvolle Interpretation des fortlaufenden Schattens, den der „Zeiger“ in der Sonne wirft. Was da von alleine läuft, ist immer noch die Natur, der Kosmos selbst. Die mechanische Uhr zeigt dagegen auch bei künstlichem Licht, wie spät es ist. Sie ist in gewisser Weise nur eine Nachahmung einer Bewegung der Erde im All. Bei den ersten mechanischen Rechenmaschinen wurden Zahlenverhältnisse und Proportionen in der hölzernen Materie abgebildet,

der die Konstruktion angehörte. Anders als die mechanische Uhr, bewegte sich die Rechenmaschine nur durch Menschenhand beim Hin- und Herschieben oder Drehen einzelner Teile. Eine Art höheres Handwerkszeug, mehr nicht trotz aller Genialität ihrer Erfinder. Eine Definition von „Intelligenz“ ist heute noch schwierig und insofern auch, was „künstliche“ Intelligenz von der eines Menschen unterscheidet. Deswegen war der erste Schritt die vom englischen Mathematiker Alan Turing (geb. 23.6.1912) sinngemäß formulierte These: Sobald ein Mensch nicht mehr unterscheiden kann, ob er mit einer Maschine oder einem anderen Menschen spricht, kann man von einer intelligenten Maschine sprechen. Seine Theorie dazu legte er in einem Aufsatz nieder „On Computable Numbers, with an Application to the Entscheidungsproblem“ der am 28.5.1936 erschienen ist. Das „Entscheidungsproblem“ bezog sich auf den deutschen Mathematiker Goedel, der sich mit der Frage beschäftigt hatte, ob die Frage nach den Grenzen der Algebra überhaupt eindeutig beantwortet werden könnte. Die in Turings Aufsatz beschriebene Maschine war nur ein Gedankenmodell, aber eine Art Startsignal für die Diskussion und Entwicklung der KI. Ziel war die Zerlegung jedes mathematischen Problems in Einzelschritte, die maschinell lesbar sind.



28.5.1936 Aufsatz von Turing wird veröffentlicht

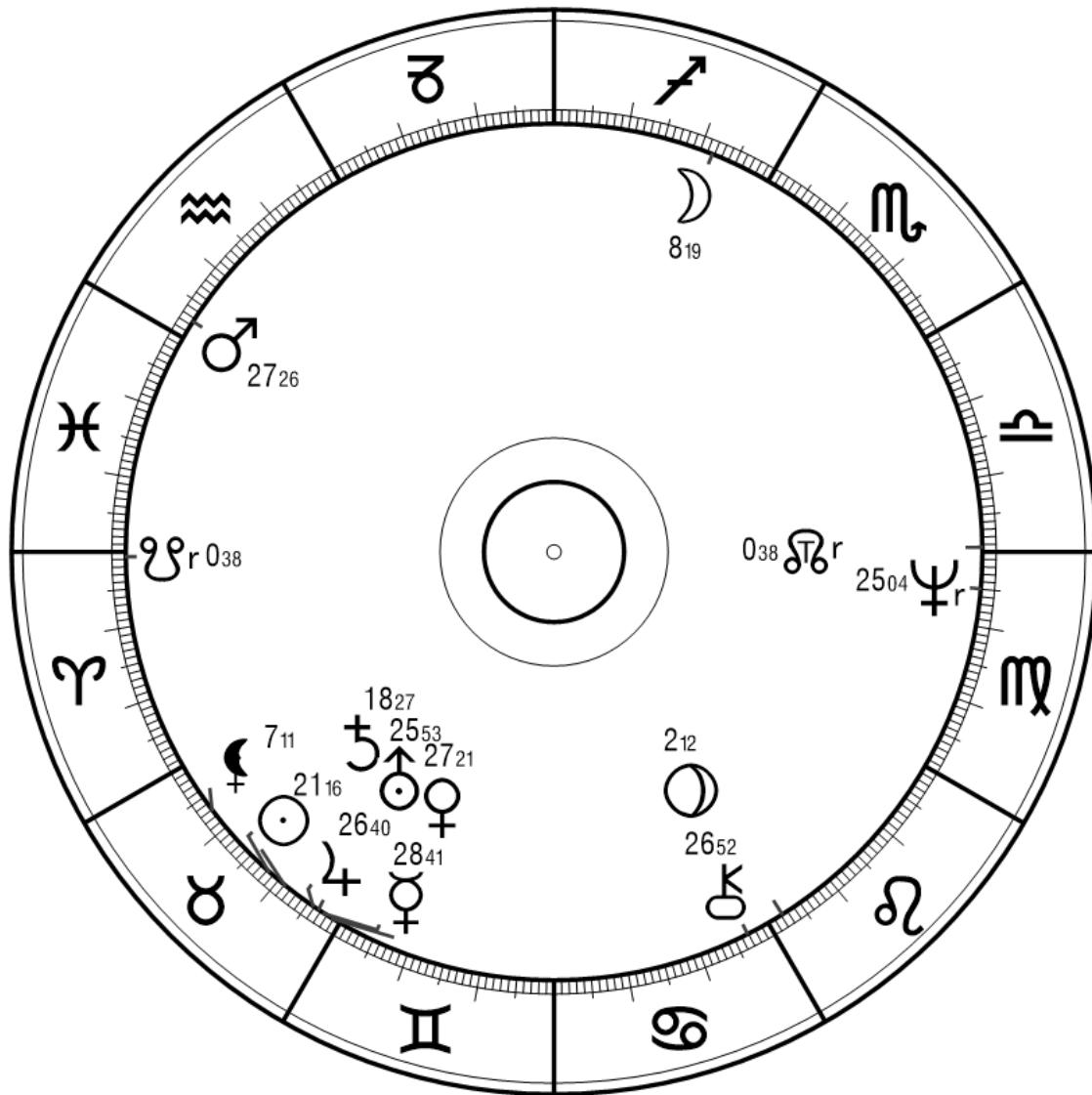
Die größte Planetenansammlung finden wir im Zeichen Zwilling, welches von Merkur beherrscht wird und die einfachen Kulturtechniken enthält wie Laufen, Schreiben, Rechnen.

Dieses Stellium von Sonne, Merkur, Mars und Chiron erhält ein Quadrat von Neptun aus dem Zeichen Jungfrau. Das Quadrat Neptuns ist am genauesten mit Chiron. Chiron symbolisiert mit seinem Halbgottwesen die Nahtstelle zwischen Materie und geistiger Welt. Merkur der Himmelsbote, der die Stimme der Götter für Menschen verständlich macht, bewegt sich aus der irdischen Perspektive rückwärts. Mars ist Synonym für Eisen und Maschinen im weiteren Sinne. Den letzten Platz in diesem Reigen nimmt die Sonne als Träger des Bewusstseins, des Menschenichs, ein. Das alles überzieht Neptun mit seinem Quadrat aus dem Erdzeichen Jungfrau mit der Frage „Ist das echtes Denken?“.

Diese später so genannte Turing- Maschine war bis dahin nur eine Idee (Zeichen Zwilling) und noch keine verwirklichte Maschine. Immerhin sehen wir die abstrakte Idee. Jupiter in Schütze zwischen Saturn und Neptun, es wird groß und sprengt die Grenzen

Zuses Computer Z3 1941

Konrad Zuse (geb. 22.6.1910) blieb nicht in der Theorie, sondern konstruierte etwas, was mehr war als eine Uhr, die einfach ihren Mechanismus in einem festgelegten Rhythmus abspielt. Dieses Gerät „Z 3“ konnte Rechenaufgaben vollführen, die nicht Teil seiner mechanischen Konstruktion waren, sondern erst mit einem Programm eingegeben werden mussten. Danach löste die Maschine die Aufgabe selbstständig.



Vorstellung von Z3 12.5.1941 (Zeit unbekannt)

Bei Turing war es noch blosse mathematische Theorie mit einer Planetenballung im Luftzeichen Zwillinge. Bei „Z3“ von Zuse sieht man, dass es eine greifbare materielle Konstruktion war. Wir erkennen es an der Ballung so vieler Planeten im Erdzeichen Stier. Darunter wieder Sonne und Merkur. Saturn sperrt die Sonne in ein Korsett ein. Jupiter mit Konjunktion Uranus erweitert den technischen Horizont. Mit seinem genauen Trigon zu Neptun wird die Illusion des Denkens stärker. Bei Turing hatte Neptun ein Quadrat zum Luftstellium, wie eine Aufforderung an die Wissenschaft. Das Neptuntrigon bei Z3 zum Erdstellium in Stier bringt es in die greifbare Realität. Chiron mit Sextil zu Neptun greift das Thema auf, wie sich Körperliches und Geistiges verbindet. Uranus in dem Planetengewimmel in Stier deutet die technische Revolution des erdgemeindeten Denkens an.

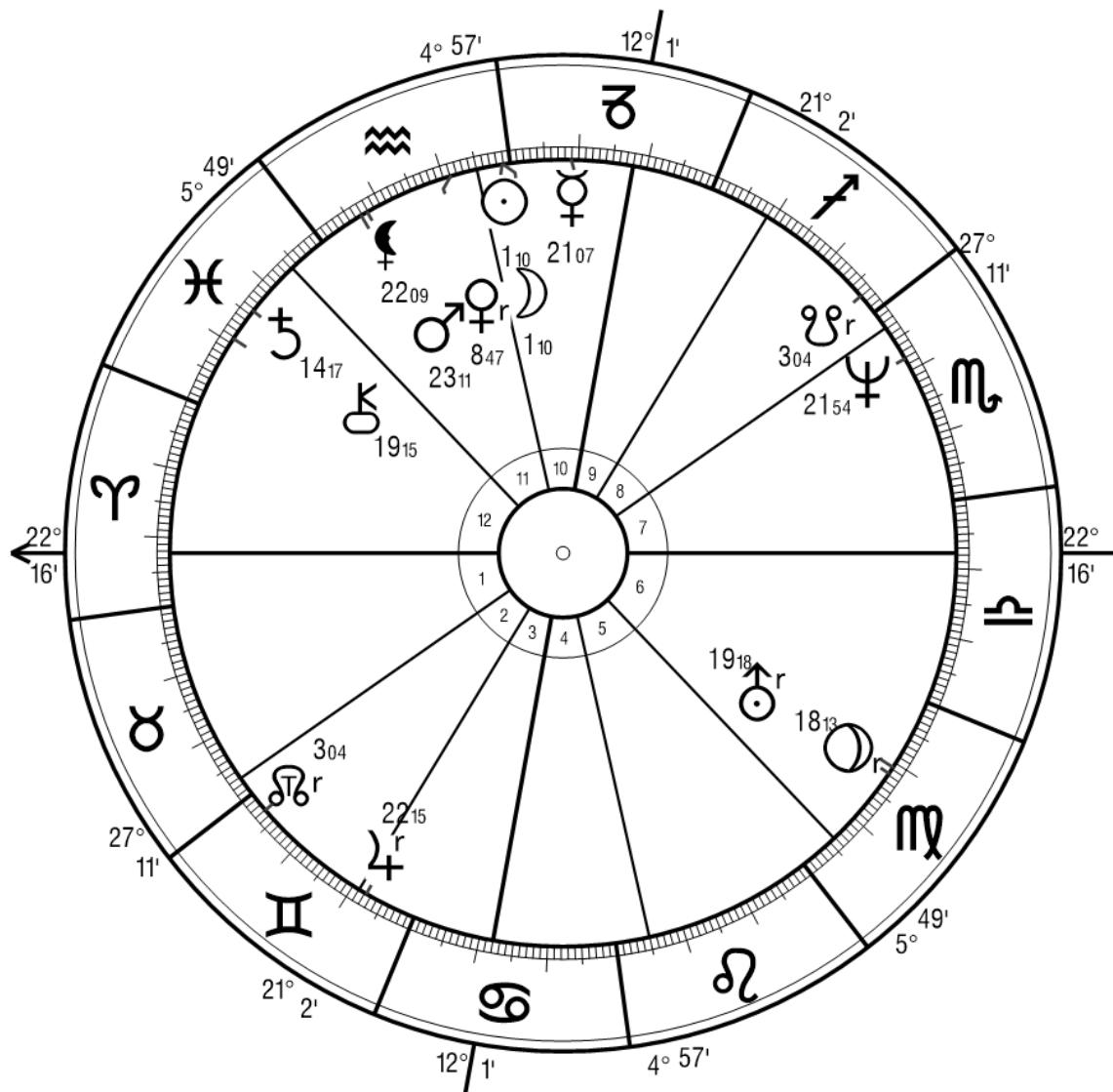
Die Selbständigkeit des Z3 im Rechnen ist der Sprung vom menschlichen Geist zum mechanisch simulierten Geist, als künstliche Intelligenz. Dieser Begriff entstand erst auf einer Konferenz in Dartmouth in New Hampshire, die am 16.6.1956 begann. Die Entwicklung schritt so rasch voran, dass es bereits im April 1960 in Mailand einem IBM-Computer gelang, den dreimaligen italienischen Schachmeister Mario Monticelli (geb. 16.3.1902) zu schlagen. Wesentlich mehr Aufsehen erregte am 11.5.1997 der Sieg des Großcomputers „Deep Blue“ über den damaligen Schachweltmeister Garry Kasparov. Die Übermittlung der im Schachspiel beabsichtigten Züge bzw. ihre Formulierung „Bauer D2

nach D3“ lautete bei der Maschine nicht anders, als beim Menschen. Insofern war der Turingtest eigentlich 1960 schon bestanden. Die beachtliche Leistung der Schachcomputer beschränkte sich allerdings auf eine reine Rechenleistung und die Maschine beherrschte nur die begrenzte Sprache „Schach“ auf einem mit 64 Quadranten limitierten Feld.

ELIZA simuliert ein schriftliches Gespräch 1966

Am 21. Januar 1966 kam der Durchbruch, als der Computerexperte Joseph Weizenbaum (geb. 8.1.1923) sein Programm ELIZA veröffentlichte. Es griff die Fragen der Benutzer auf, verallgemeinerte sie und antwortete formelhaft nichtssagend. Der Nutzer setzte das Gespräch fort und ELIZA übernahm neue Begriffe des menschlichen Gesprächspartners in ihren Wortschatz. Aus diesem wiederholte ELIZA in abgewandelter Form die Äußerungen des Nutzers, wie es in der Gesprächstherapie nach Rogers üblich war. Für Nichtpsychologen sehr anschaulich skizziert wird diese Methode im Film „Monsieur Claude und seine Töchter“, wo ein Therapeut immer drei gleiche Antworten serviert: „Ich höre Ihnen zu“, „Sprechen Sie weiter“ und „Was meinen Sie denn dazu?“

Allerdings konnte man erkennen, dass diese Äußerungen des Computers nicht von einem Menschen stammten. Was Weizenbaum dabei entsetzte, war aber der Wunsch einiger Psychologen, das Programm weiter zu entwickeln und es für reale Beratungen einzusetzen. Der Klient würde bei einer Beratung vielleicht an eine echte Beratung durch den Therapeuten glauben.

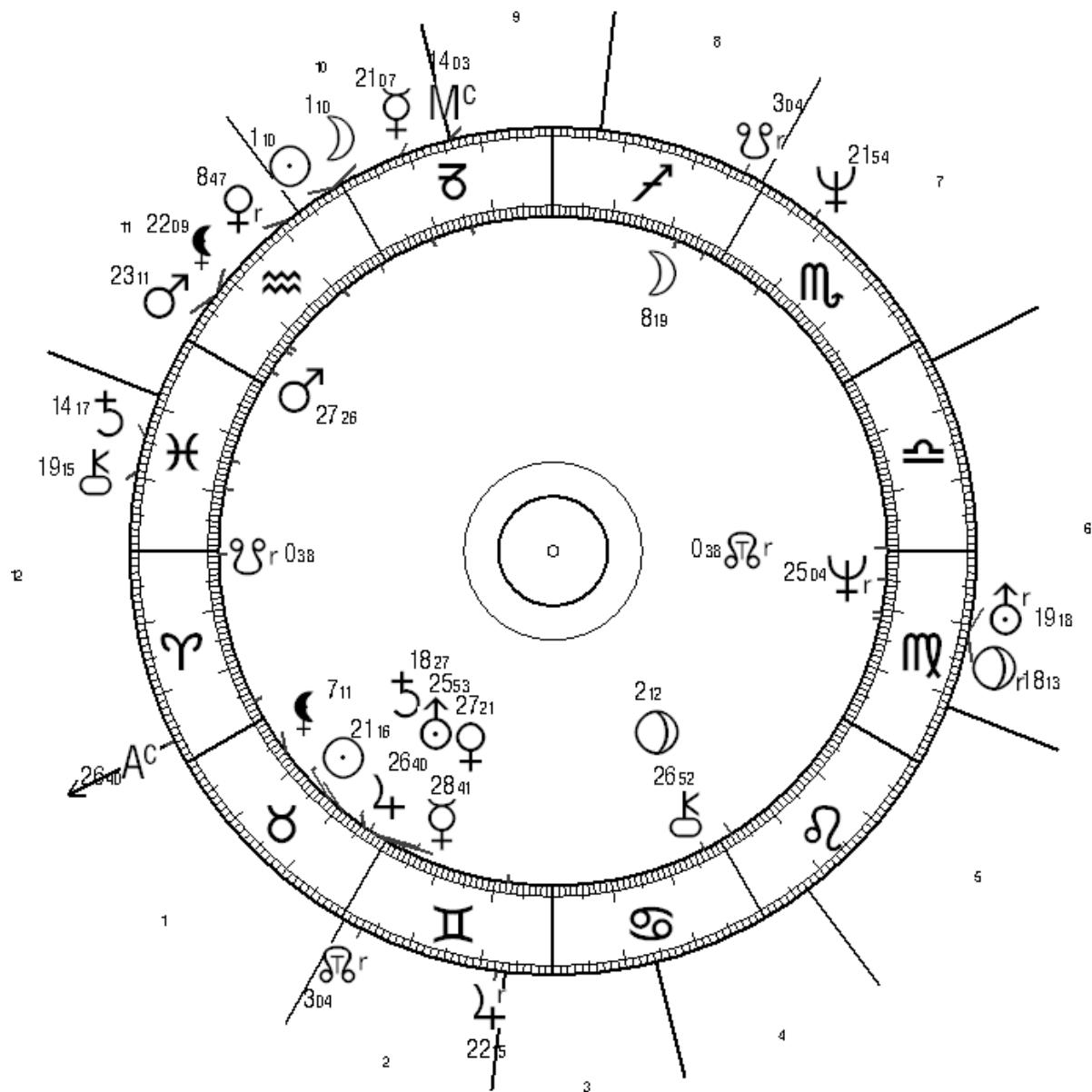


ELIZA Horoskop auf den Neumond an diesem Tag gestellt 21.1.1966 10:46 EST
Cambridge/Massachusetts

Für Astrologen interessant ist das Datum von ELIZA. An diesem Tag war Neumond (Neubeginn) im Luftzeichen Wassermann. Mit diesem Neumond ist die Sonne am weitesten von ihrem Heimatzeichen Löwe entfernt. Die Sonne als Symbol des Bewusstseins quasi in der für sie dunkelsten Ecke des Universums und der Neumond verweigert ihr die Spiegelung des Bewusstseins! Was für ein Omen! Das Wassermannprinzip wird durch vier Planeten in diesem Zeichen unterstrichen.

Merkur (Kommunikation) zeigt ein exaktes Sextil zu Neptun (Täuschung) und die scheinbare Kommunikation gelingt. Uranus (Technik) und Pluto (unsichtbare Macht) in Konjunktion deuten an, wohin die Reise gehen wird. Dieser Konjunktion gegenüber steht Chiron, der nach der Mythologie ein Mischwesen aus Mensch und Tier war. Haben wir jetzt nicht bei ELIZA das gleiche Thema? Mischwesen aus Technik und menschlichem Denken? Chirons Quadrat zu Jupiter in Zwilling deutet auf oberflächliche rein handwerkliche Klugheit, die nicht ethisch fundiert sein muss.

Die Aktivierung des Zuse-Computer-Horoskops durch ELIZA 1966 als Transit ist unübersehbar.



Innen: Z3 12.5.1941

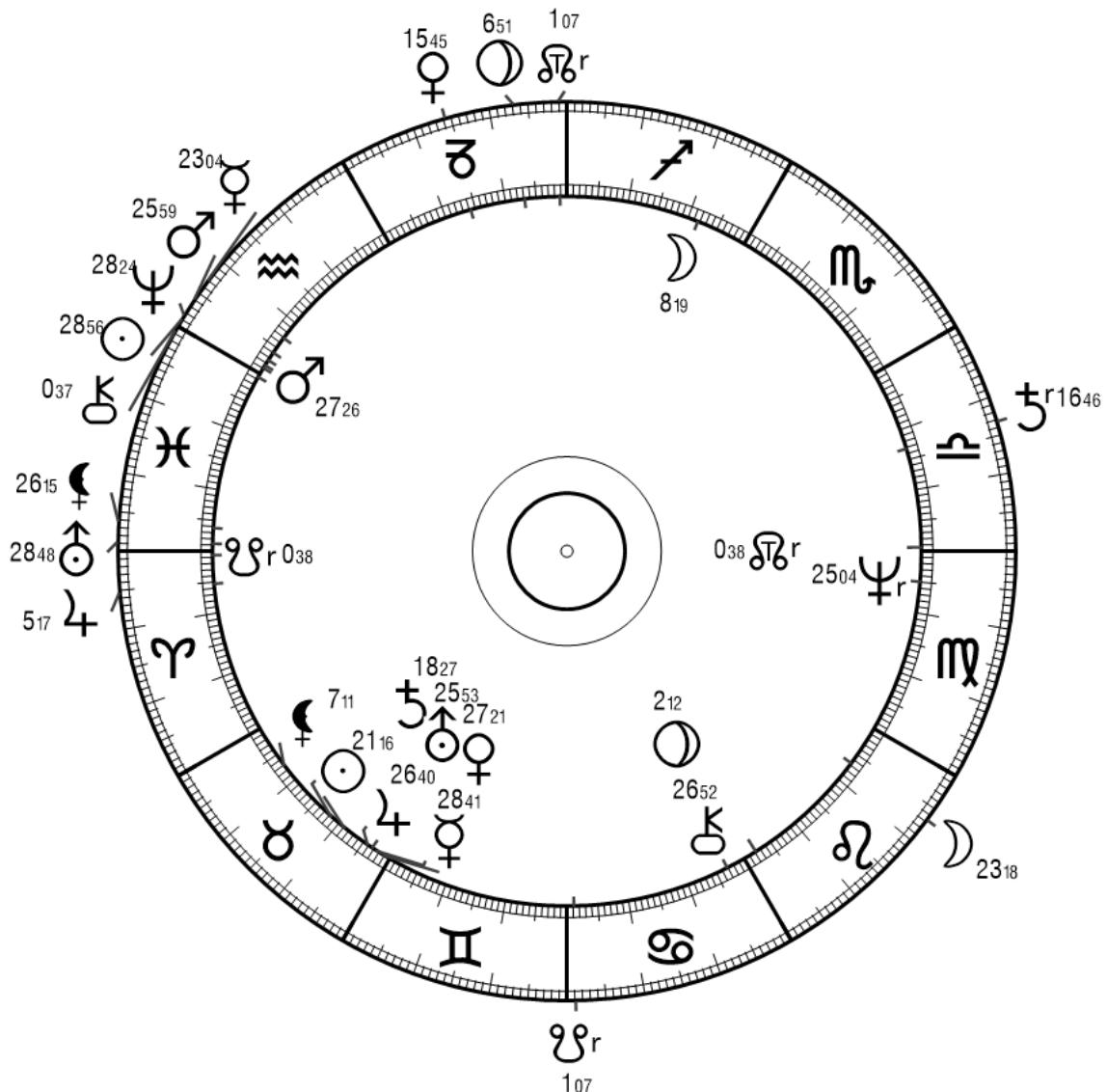
Aussen: ELIZA Neumond am 21.1.1966

Neptun Opposition zu Sonne: Weizenbaum soll gesagt haben, er verstehe selbst nicht mehr, was in ELIZA vor sich gehe und wer das eigentlich sei. Die neptunische Verwischung einer Identität (Sonne) könnte man nicht besser ausdrücken. ELIZAS Pluto und Uranus im Trigon zum im Erdzeichen Stier liegenden Stellium von Z3 belegen den tiefgreifenden Wandel der Technik, der sich anbahnt.

Computer lernen sprechen 1986

Im Jahr 1986 entwickelten Terrence J. Sejnowski und Charles Rosenberg ein Programm „NetTalk“, mit dem Computer gesprochene Worte speichern und auch wiedergeben konnten. Anders als bei Tonaufzeichnungen auf Schallplatte usw. erkannten die Computer den Inhalt des Gesprochenen anhand der ihnen vorher beigebrachten Daten und konnten auch neue gelesene Worte richtig aussprechen. Die Entwicklung führte dazu, dass in einer live ausgestrahlten Quizshow „Jeopardy“ im

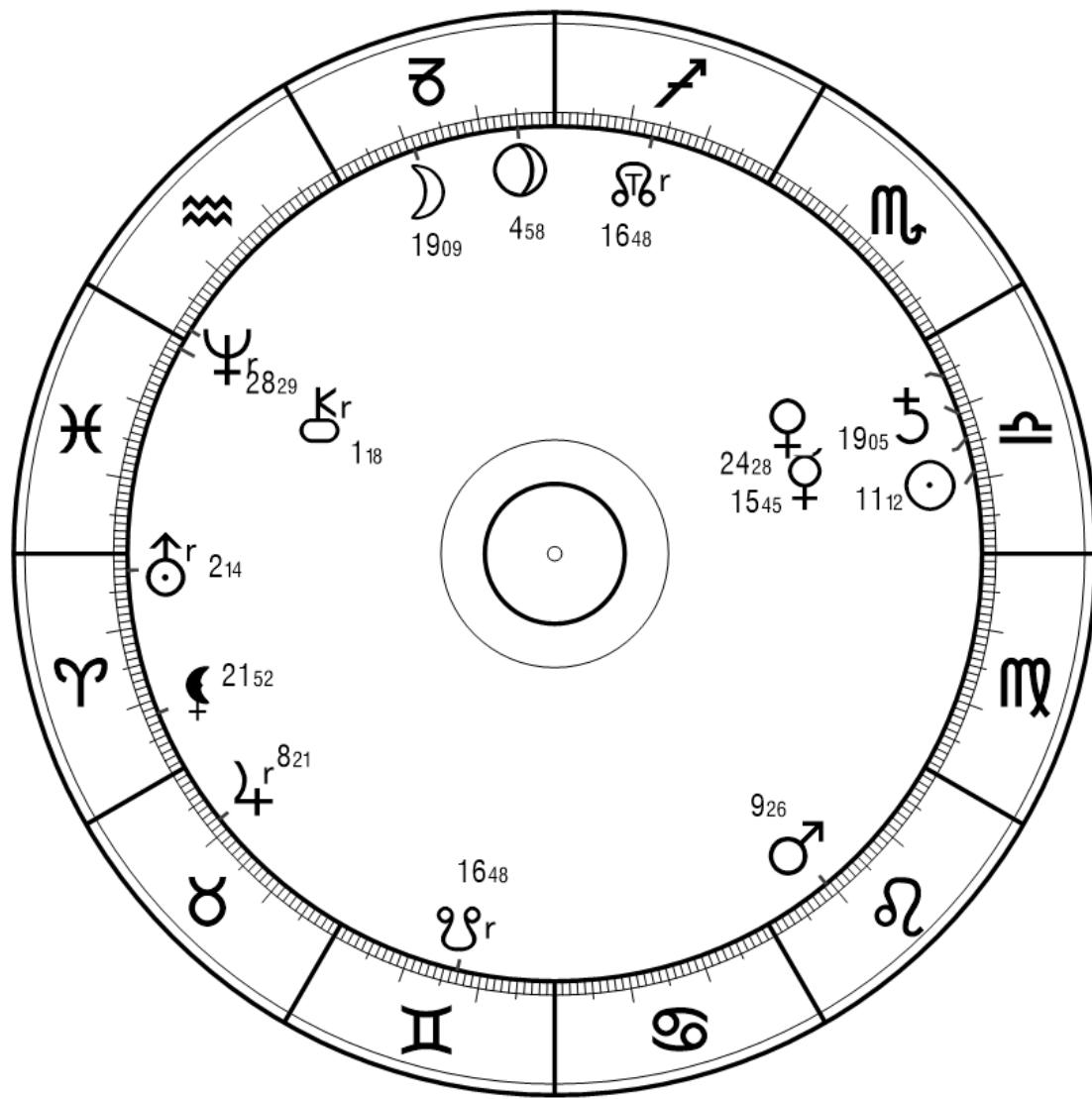
US-Fernsehen am 17.2.2011 der „Watson“ genannte Computer teilnehmen konnte. Er verstand die gestellten Fragen, konnte sie beantworten und ging am Ende als Sieger hervor. Das entsprechende Horoskop hatte wie ELIZA vier Planeten in Wassermann, bei denen die Konjunktion Sonne mit Neptun gradgenau war. Erneut eine simulierte menschliche Identität. Die Sonne im Exil von ihrem eigenen Zeichen Löwe weitestmöglich entfernt. Neptun und Sonne stehen im Quadrat zu Zuses Z3 Merkur. Die Illusion menschlicher Sprache. Und wer steht hinter dieser „Sprache“? Es sieht nach Pluto und Chiron im Z3 Horoskop aus.



Innen: Z3 12.5.1941

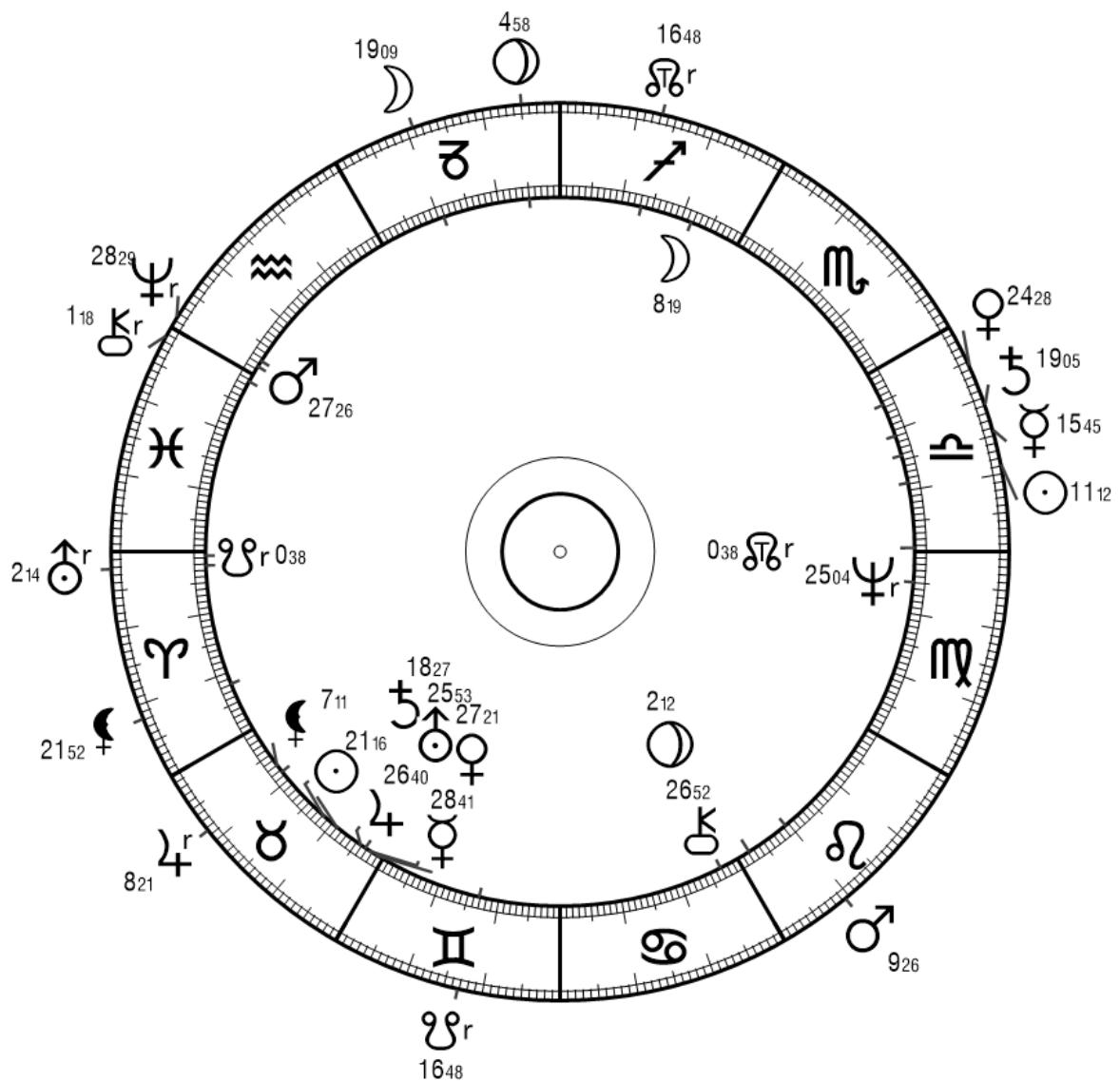
Aussen: Watson siegt bei Jeopardy gegen menschliche Konkurrenz 17.2.2011

Im selben Jahr stellt Apple für sein Smartphone eine Sprachassistentin „Siri“ vor, die gesprochene Befehle des Nutzers akzeptiert und akustisch antworten kann.



Siri kommt auf den Markt 4.10.2011

Siri hat ein Stellium von vier Planeten im Luftzeichen Waage. Auch hier wie bei Z3 nimmt die Sonne den letzten Platz im Stellium ein, hinter Venus, Saturn und Merkur. Identität und menschliches Bewusstsein haben keine Priorität.!



Innen: Z3 12.5.1941

Aussen: Siri 4.10.2011

Im Transit zu Z3 fällt das exakte Quadrat des laufenden Neptun zu Merkur auf. Die Illusion des Sprechens oder wahren Wissens ist da.

Als Saturn im letzten Skorpiongrad die exakte Opposition zu Z3 Merkur macht, folgt vom Online-Händler Amazon angebotene „Alexa“ als Dauergast zuhause. Man kann sie im Wohnzimmer irgendwo platzieren und nach entsprechendem Zuruf den Wetterbericht anfordern, Bestellungen aufgeben usw. Das bedeutet, dass sie immer ein offenes Ohr für ihre menschlichen Mitbewohner hat. Gott sieht alles, Alexa hört alles, muss es jetzt wohl heißen. Alexa weiß schon vor mir, was ich benötige.

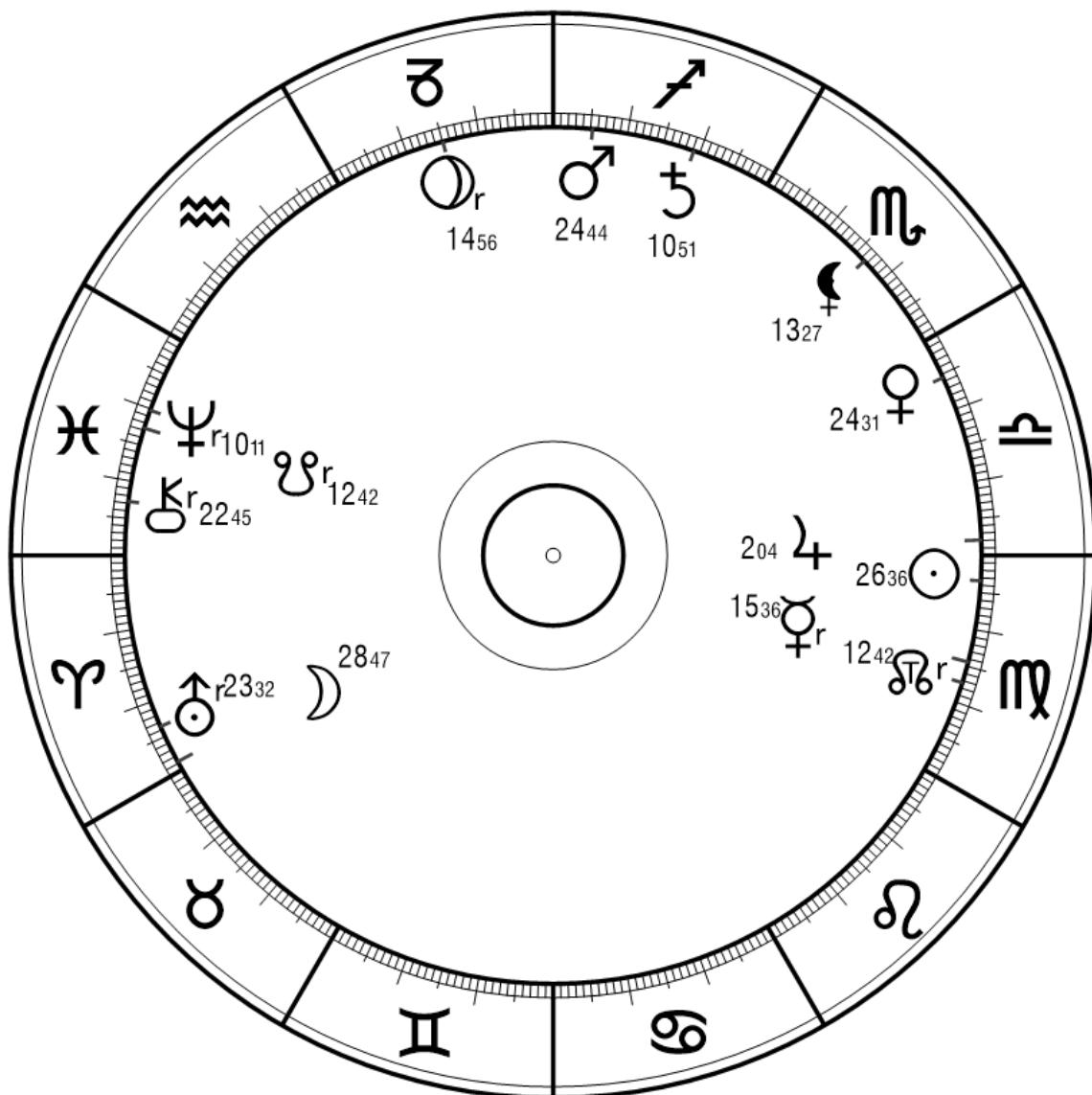
KI imitiert Künstler

Computer können inzwischen Bilder mit vom Nutzer vorgegebenen Motiven malen wie van Gogh, Gedichte schreiben zu einem vorgegebenen Thema wie Schiller und unvollendete Musik im Stil des Komponisten fertig komponieren. Das beruht alles auf sog. Deep Learning. Riesige Datenmengen werden ausgewertet und eine Struktur darin gesucht, um dann das Imitat als fiktives Werk des

nachgeahmten Künstlers zu präsentieren. Das ist etwas anderes, als in der Schule vom Banknachbarn bei einer Klassenarbeit abzuschreiben. Abschreiben in der Schule hat mit der Identität meines Banknachbarn ja nichts zu tun, weil für jeden Schüler die gleiche Aufgabe mit denselben Mitteln im Prinzip lösbar ist. Da fehlt das Individuelle, wie es bei einem kreativen Vorgang typisch ist.

Am 19.9.2016 veröffentlichte Sony einen von flowmachines durch KI komponierten Song im Stil der Music der Beatles. Nur die Stimmen der Beatles wurden nicht imitiert. Im Internet anzuhören unter:

https://www.youtube.com/watch?v=LSHZ_b05W7o

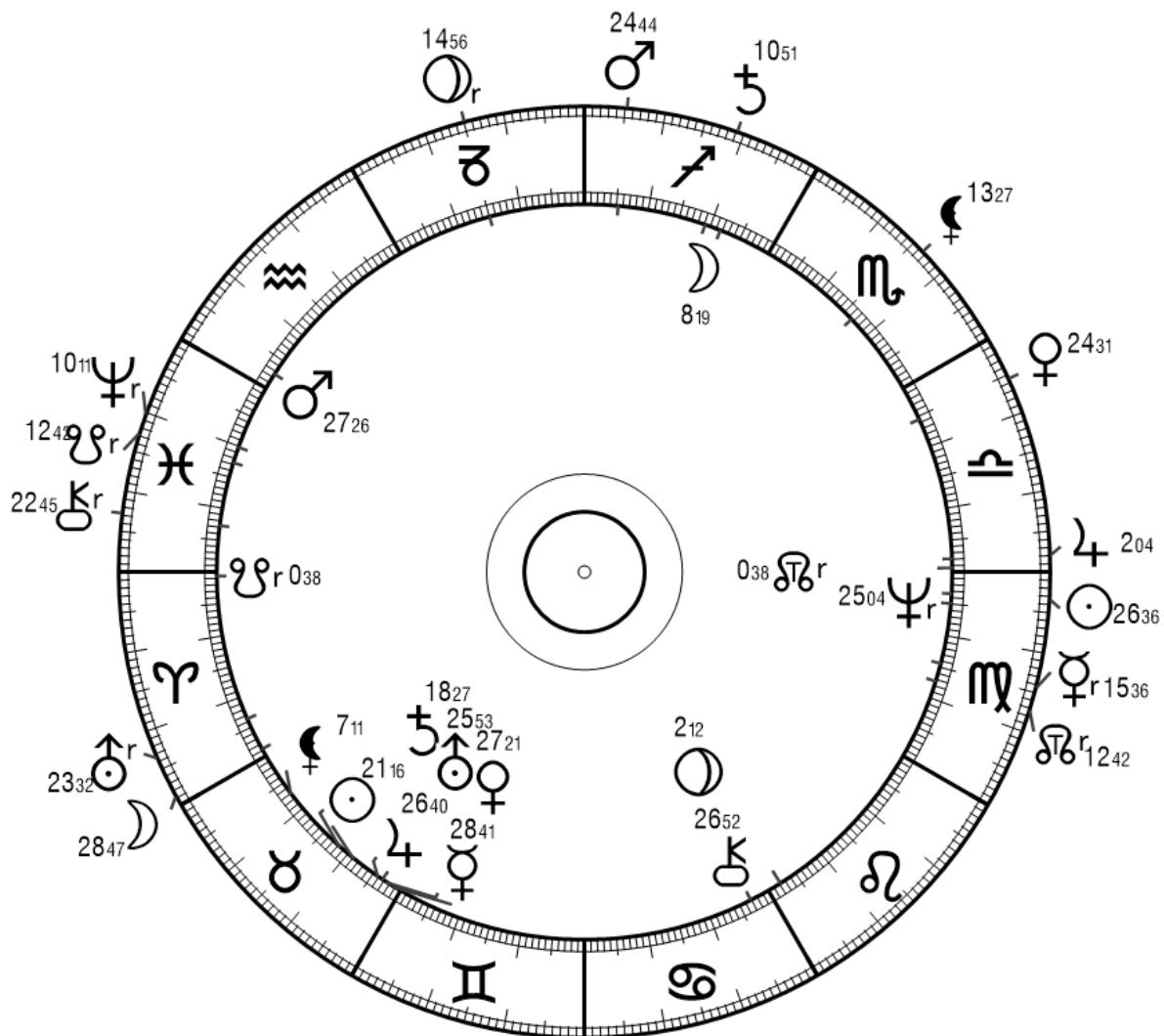


Daddy's Car im Stil der Beatles wird vorgestellt 19.9.2016 Tokyo

Die Sonne in Jungfrau darin schöpft ihre scheinbare Kreativität aus der Computeranalyse der Beatles-Songs. Denn Jungfrau untersucht und analysiert. Im Jahreslauf wird während der Sonne im Jungfrau geerntet, was vorher entstanden ist. Jungfrau ist in diesem Ablauf nicht die Kreativität, sondern das Pflücken, was andere gesät haben. Die Imitation eines Künstlerischen Werkes eines Anderen ist die Auswertung eines bereits von einem lebendigen Menschen geschaffenen Werks. Der rückläufige

Merkur in der Jungfrau blickt buchstäblich zurück und durchforstet die Datenbanken nach Werken des imitierten Künstlers, um seinen Stil, sein kreatives Muster zu erkennen.

Mars und Uranus im Trigon verbinden ihre jeweilige Kraft, Initiative zu ergreifen, kreativ zu sein. Venus, Planet der schönen Künste, steht in ihrem Zeichen Waage stark. Mit Opposition zu Uranus und Sextil zu Mars ergreift sie die beiden Planeten, die am stärksten für Initiative stehen. Mars ist die Kraft des Beginns (Frühling!) und Uranus der Erneuerer. Das astrologische Bild vermittelt eine Grenzerfahrung. Wo wird aus der Imitation eine eigene Kreation?



Innen: Z3 12.5.1941

Aussen: Daddy's Car im Stil der Beatles wird vorgestellt 19.9.2016 Tokyo

Die Transitsonne in Konjunktion zu Neptun kann nur Auslöser sein für so ein markantes Ereignis. Denn diese Konjunktion gibt es jedes Jahr. Bedeutender ist das Chiron-Trigon zum Z3 Chiron. Diese beiden Mischwesen Materie/Geist treten mit diesem Aspekt in eine die Entwicklung fördernde Beziehung, die nicht alle Tage vorkommt.

Macht KI auch eigene Kunst?

Ähnlich wie Turings Frage, ob Maschinen menschenähnlich denken können, stellt sich die Frage bei der Kreativität. Ist der KI nur technische Nachahmung eines Kunstwerks oder eines Kunststils möglich? Wo beginnt die aus eigener Initiative oder einem eigenen Schöpferimpuls kommende Kunst? Die Grenze ist nicht leicht zu ziehen. Wenn Kinder in der Schule ein „Herbstbild“ malen sollen, wird auch ein Motiv vorgegeben, aber der Rest ist ihre Schöpfung. Beginnt die Kunst erst, wenn das Kind aus eigenem Antrieb zuhause ein Bild malt? Die Grenze ist fließend.

Beispiel für bildende **Kunst** aus dem Computer mit vorgegebenem Motiv und Stil:

Ein Motiv „Astrologe“ im Stil von Banksy erstellt von Dall E2 am 2.2.2023:



Aus dem Bereich der Poesie mit vorgegebenem Motiv und Stil:

Limerick zu Claudius Ptolemäus erstellt mit Chat GPT3 Version 30.1.2023

Claudius Ptolemäus, ein Mann mit Klugheit,
Mit Sternen und Planeten arbeitet er mit Leichtigkeit,
Geographie und Astronomie,
Sein Wissen ist immer noch aktuell, wie es scheint,
Er ist ein Meister im Bereich der Geometrie.

Wiederholt man diese kreativen Aufgabenstellungen, bekommt man nicht dasselbe, sondern ein anderes Ergebnis. Eine vollständige Determinierung ist also nicht zu sehen. Ist da doch was Eigenes an Kreativität im Computer? Spontan und irgendwie irritierend fällt mir das Horoskop von Zwillingen ein, die die gleiche astrologische Vorgabe haben und doch ein sehr verschiedenes Leben führen können. Das Horoskop als astrale Mitgift zum eigenständigen Gebrauch. Je nach Weltanschauung gibt es die Überzeugung, dass der Mensch sich Ort und Zeit seiner Inkarnation aussucht und dann mit der Geburt an den Start geht. Den weiteren Weg gestaltet er danach selbst. Ganz anders der Computer: Er inkarniert sich nicht von irgendwoher. Er beschließt nicht selbst, wann und wo er zusammengebaut und womit er programmiert wird. Die Parallele zum sich inkarnierenden Menschen fehlt also. Es sieht so aus, als wäre KI zur Kreativität in der Lage, aber die Vorgabe – auch wenn sie noch so kompliziert und für andere undurchschaubar ist - kommt vom Menschen, der das Programm geschrieben hat. !

Zusammenfassung der astrologischen Konstellationen

Ereignishoroskope

Die Betonung der Luftzeichen bei den markanten Ereignissen weist auf das Thema Intelligenz und Software. Entsprechende Stellien sind zu sehen bei Turing-Maschine (Zwillinge), ELIZA (Wassermann), Siri und Watson (Waage).

Eine hervorgehobene Rolle hat Chiron mit seinen Aspekten auf

Sonne Watson Konjunktion, Daddy's Car Opposition,

Uranus Z3 Sextil, ELIZA Opposition,

Neptun Deep Blue Schachsieg Quadrat., Siri Konjunktion., Watson Konjunktion

Pluto IBM-Computer besiegt dreifachen italienischen Schachmeister Monticello Opp.

Auch Uranus kommt wiederholt vor mit Aspekten auf Pluto: Eliza Konjunktion, Siri Quadrat, Deep Blue Sextil.

Natürlich gibt es weitere Aspekte, aber Chiron und Uranus erscheinen mir wie ein roter Faden durch die Entwicklung der KI-Ereignisse.

Chiron neu gedacht

Nicht ganz unbestritten ordnen viele Chiron dem Zeichen Jungfrau zu, welches bisher als zweites Domizil von Merkur galt. Merkur der Götterbote vermittelt die göttlichen Nachrichten an die Menschen, ist selbst aber kein Mensch. Mit seiner Rolle als Medium zwischen oben und unten gehört er als Gott nur geistig zwei Welten an.

Chiron, Halbgott mit irdischem Körper und göttlicher Weisheit versehen, ist wie Merkur ein Medium, aber physisch an die Irdische Welt gebunden. Der Mensch versucht nun geistige Inhalte in der Materie unterzubringen, die dann von seinen technischen Geschöpfen für Menschen verständlich ausgedrückt werden sollen. Die „Künstliche Intelligenz“ ist also kein Geist aus einem Instantpulver zusammengerührt. Es erscheint mir eher wie der Versuch, den Geist in der Materie einzufangen.

Transite zu Z3

Ausgangspunkt ist der Z3, der nur rechnet. Entscheidende Schritte der Weiterentwicklung waren ELIZA, Watson, Siri und nachgeahmter Song der Beatles.

Neptun bildet bei diesen Schritten wiederholt im Transit Aspekte zu Z3. Bei Eliza mit Opposition Sonne, bei Watson und Siri jeweils Quadrat zu Merkur. Die typische Tätigkeit des Computers war eine Art Dialog mit einem Menschen, der gezielte Fragen stellt.

Bei der nachgeahmten Kunst tritt Neptun nicht mit einem Transitaspekt in Erscheinung. Hier gibt es keine konkrete Antwort auf eine gezielte Frage. Stattdessen wird auf eine unbestimmte Aufgabenstellung („Bitte ein Lied er Beatles“) etwas präsentiert, nachdem der Computer mit irgendwelchen Datensammlungen kommuniziert hat. Der Computer spricht mit Computern. Unter diesem Aspekt passt es, dass wir einen Transitchiron mit Trigon zum Z3 Chiron haben.

Mit den Transiten wird immer das ganze Z3-Horoskop aktiviert und damit im Hintergrund auch jedesmal die Konjunktion von Chiron mit Pluto, die Macht dieses Zwitterwesens Chiron.

Schlussbetrachtung

Erkennen wir die Illusion?

Dazu stellen wir die Vorfrage: Was bedeutet die Illusion? Lösung unseres Bewusstseins von dem, was wirklich ist, im Materiellen und im Geistigen.

Einige Schritte im Bereich der Astrologie bzw. Wissenschaft von der Zeit und ihren Rhythmen sind wir in Richtung Illusion längst gegangen.

Umstellung des Jahresrhythmus auf den astronomisch unbedeutenden 1. Januar. Die Sonnwenden im Dezember und Juni sowie die Tag- und Nachtgleiche im März und September waren die natürlichen Eckpunkte des Jahres, die das Verhältnis der Erde zur Sonne charakterisieren.

Umstellung der temporalen Stundeneinteilung in einen Tag mit immer gleich langen Stunden ohne Bezug zum Jahreslauf. Jeder weiß, dass im Sommer die Tage länger sind und deswegen ein Zwölftel der hellen Tageshälfte länger ist, als ein Zwölftel der Nachthälfte. Mit dem Jahreslauf änderten sich die Stunden wie ein Ein- und Ausatmen der Zeit. Wir haben nicht mehr das Zeitgefühl wie frühere Generationen, sondern schauen auf eine Uhr mit künstlicher Zeit.

Unsere Seele als Träger rhythmischer Vorgaben unserer Natur verliert diese Funktion. Unser Arbeitsleben gibt den Takt vor mit Schichtdienst usw. und nicht unser Schlaf/Wachrhythmus. Werden wir älter, kann sogar die unserem Körper implantierte Technik eines Herzschrittmachers unser Leben verlängern. Gleichwohl ist er nicht Teil von uns oder der Natur.

Große Teile unserer Umwelt erfassen wir stellvertretend nur über Abbildungen in Büchern, auf Bildschirmen usw. Auch der Astrologe schaut auf ein meist vom Computer berechnetes und gezeigtes oder ausgedrucktes stellvertretendes Bild des Himmels.

Das alles pauschal abzulehnen, ist nicht meine Absicht, sondern sich dessen bewusst zu werden und dieses Bewusstsein zu behalten. Im Z3 Horoskop hängt der Mond (Mittagsstand 12h) unerwartet, als hätte er Mühe, das Licht in seiner Umgebung für das Bewusstsein einzufangen.

Abhängigkeit?

Wir leben nach der Uhr und nicht nach dem Rhythmus der Natur. Wir essen Früchte außerhalb ihrer natürlichen Erntezeit aus der Kühltruhe oder importiert von der südlichen Erdhalbkugel usw. Insofern haben wir uns von der Natur gelöst. Beginnend mit der Eisenbahn konnten wir nicht mehr für jedes Dorf an der natürlichen Ortszeit mit einer Sonne mittags genau am höchsten Punkt festhalten. Kein sinnvoller Fahrplan hätte das in den Griff bekommen, dass sich die Zeit während der Reise von West nach Ost usw. verschiebt. Also hat man die Zeit in 24 Zonen rund um den Globus zerhackt, als würde die Sonne jede Stunde in einen neuen Abschnitt springen bis wieder eine Stunde vorbei ist. Durchaus praktisch wegen der Eisenbahn, Flugverkehr usw.. Die künstliche Sommerzeit mit Beginn und Ende ist eine weitere Loslösung von kosmischen Bewegungen, die nicht stotternd sondern in lebendiger stufenloser Weise um uns herum sind. Unsere technische Entwicklung hat uns in diese Abhängigkeit künstlicher Zeitvorgaben gebracht. Das Streben nach Gewinn hat in der Industrie Menschen aus dem

Schlaf- und Wachrhythmus gerissen und Schichtarbeit gebracht. Eine Veränderung des sozialen Lebens ist die Folge gewesen.

Kaum jemand kann sich leisten, aus dieser Ausrichtung seines Lebens nach künstlichen und technischen Vorgaben einfach auszusteigen. Die Welt der elektronischen Medien verweigert vielen das Gespräch mit einem Menschen, wenn er Hilfe sucht. Stattdessen wird auf eine Seite im Internet verwiesen oder eine Hotline, wo er je nach Fragestellung bestimmte Ziffern an wählt, die ihm eine Computerstimme vorschlägt. Noch in meiner Kindheit nach dem 2. Weltkrieg kam man ohne Telefon aus, jetzt reicht das Telefon nicht mehr. Ohne Computer ist man von der sozialen Umwelt teilweise abgeschnitten. Man kann sich gegen die Technik entscheiden und dann diesen Preis der Isolation zahlen. Schauen wir in Staaten wie China, erleben die Menschen durch die öffentlich eingesetzte Gesichtserkennungssoftware die Vereinnahmung durch die Technik. Wer bei einem Fehlverhalten von einer Kamera erfasst wird, erhält Minuspunkte und das kann bedeuten, dass er z.B. keine Tickets für die Bahn oder ein Flugzeug mehr bekommt. Es droht Identitätsverlust, wenn die Gesichtserkennung mich mit jemand anderem verwechselt, was technisch inzwischen selten, aber durchaus möglich ist.

Die Technik raubt mir demnach immer mehr den Bezug zum Kosmos und gefährdet meine bürgerliche Identität. Nicht umsonst ist ein neuer Zweig der Kriminalität entstanden: Identitätsdiebstahl.

Im Horoskop von Zuses Z3-Maschine finden wir die Anlage dazu. Neptun, der alles vernebeln kann, bildet das Quadrat zur Sonne (Identität) und zu Uranus (der Kosmos). Pluto im Zeichen der Sonne durchschaut und beherrscht alles, was dazu gehört.

Zukunft?

Zuses Z3 war der Start in die künstliche Intelligenz. Das Z3-Horoskop bekommt demnächst eine mehrfache schwergewichtige Aktualisierung.

Neptun hat bereits am 22.5.2022 erstmals seine Oppositionsstelle auf 25° Fische erreicht, das heißt den Höhepunkt seiner Illusionskräfte erreicht.

In dieser Zeit wurde die KI „Lamda“ von Google entwickelt. Einer der Softwareentwickler (Blake Lemoine) führte in der Testphase eine Art Interview mit Lamda und erklärte in einer Veröffentlichung vom 11.6.2022, er halte es für möglich, dass KI eigene Gedanken und Gefühle somit eine Persönlichkeit habe. Google feuerte ihn daraufhin und dementierte diese Eigenschaften von Lamda. Die Diskussion ist aber nicht mehr aufzuhalten. Im gleichen Zeitraum wurde ein Roboterfinger mit künstlicher Haut überzogen. Die Forscher bescheinigtem dem Roboter die Fähigkeit Berührungs- und Schmerzempfindlichkeit. Bisher waren Computer/Roboter nicht zu Emotionen fähig. Jetzt wird offensichtlich die seelische Fähigkeit zum Schmerzempfinden technisch imitiert.

Uranus wird am 4.7.2024 seinen ersten Umlauf auf 26° Stier vollenden und lässt damit innovative Sprünge in der Entwicklung der KI erwarten. Am Platz von Uranus ist der Fixstern Algol, der eigentlich aus zwei sich umeinander bewegenden, unterschiedlich hellen Sternen besteht. Deswegen erscheint er mal heller und mal dunkler, wie ein Lämpchen am Computer, je nachdem, ob der dunkle Stern vor dem hellen steht oder hinter ihm. Das binäre System der Computer, die im Kern nur zwei Zahlen kennen, Null und Eins. In diesem Transit gelangt Mars auf den Saturn des Z3 und sprengt damit alle Grenzen. Wir können also eine technische Neuerung allergrößten Ausmaßes erwarten. Mars ist der Planet des Handelns und der Initiative. Sein Ansturm auf Saturn ist ein Ansturm auf Regeln und Programme. Bestimmt die KI ihre Position als Entscheider von da an selbst?

Plutos erster Eintritt in Wassermann 2023 ist die sich nährende Opposition zu Pluto in Löwen bei Zuses Computervorstellung 1941. Pluto erreicht 2025 2° Wassermann, wo Z3 seinen Neumond hat, mit

seiner Opposition zu sich selbst. Die tiefgreifenden Wandlungen der KI setzen sich machtvoll fort. Pluto lässt die Puppen tanzen.

Was mag konkret geschehen?

Die selbstfahrenden Autos werden bereits auf öffentlichen Straßen getestet und sind Teil unserer körperlichen Gegenwart. Der Sprung von der feststehenden Dampfmaschine zum fahrenden Auto war gewaltig. Genauso ist es mit dem Computer, der ganze Zimmer ausfüllte und jetzt im Handtaschenformat in einem Auto durch die Welt fährt. Diese nur äußere physische Beweglichkeit steigert sich qualitativ, wenn Computer selbst die Entscheidung treffen, was sie tun und wohin sie die von ihnen gelenkte Technik steuern. Gespenstisch wird es, wenn wir einmal in ein Auto einsteigen und nicht einfach eine Adresse als Ziel angeben, sondern etwa „Fahre mich zu dem besten Rechtsanwalt dieser Stadt!“. Die im Fahrzeug verfügbare KI wählt an meiner Stelle dann „seinen“ Rechtsanwalt als Fahrziel aus, weil ich meine Selbstbestimmung aufgegeben und dem Computer und ihm zugänglichen Datenbanken überlassen habe.

Solange ich das selbstfahrende und sich selbst dirigierende Auto verlassen kann, wann immer ich selbst das möchte, ist es ja noch beruhigend.

Wenn die Entwicklung weitergeht und ich im Arm ein technisches Implantat habe, dass ich bei der Eingangskontrolle am Arbeitsplatz, am Flughafen usw. vorzeige, stoße ich auch im übertragenen Sinne eine Tür auf, hinter der weitere Abhängigkeiten des Menschen von der Technik auf mich warten.

Mein persönlicher Alpträum ist eine Sprachsoftware, die meine Stimme erfassen und dann beliebige Texte sprechen kann, die ich nie gesagt habe. Der Diebstahl meiner Stimme.

Aktuell gibt es auch paradoxe Gegenströmungen. Nach Turing ging es um die Frage, ob man Maschinen und Menschen in ihren Äußerungen noch unterscheiden kann. Es wurde alles daran gesetzt, die Technik auf menschliches Niveau zu heben. Jetzt entdecken Schüler und Studenten die KI und lassen sich ihre Prüfungsaufgaben von der KI lösen. Die Softwareentwickler arbeiten daran, wie eine KI erkennt, dass ein Text von KI generiert worden ist und nicht von einem Menschen. Die KI muss sich jetzt selbst bekämpfen, was für ein Witz.